

Die Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule.

Am 24. April fand in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags die Prüfung in der Deutschen Uhrmacherschule statt. Anwesend waren Herr Obermeister Schmidt der Dresdner Uhrmacher-Innung als Vertreter des Zentralverbandes, ferner von dem Berliner Verein Herr Hofuhrmacher Engelbrecht, zugleich als Vertrauensmann des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. Ausser dem Aufsichtsrath der Schule und dem Stellungsleiter waren ferner als Gäste anwesend die Herren F. Rosenkranz-Leipzig, W. Diebener-Leipzig, Uhrmacher Pfeiffer-Dresden und Rentier Krohn-Berlin.

Die Prüfung erstreckte sich auf folgende Fächer, wovon die ersten dreizehn von Dir. Strasser, das folgende von dem ersten Lehrer der Schule Herrn Hesse, und die letzten beiden von Herrn Volksschuldirektor Roth durchgenommen wurden.

Arithmetik (IV. Kl.) Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie (IV. Kl.) Sätze aus der Planimetrie.

Arithmetik (III. Kl.) Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten.

Geometrie (III. Kl.) Inhaltsbestimmungen und stereometrische Sätze.

Arithmetik (II. Kl.) Niedere algebraische Analysis, Reihen-Entwickelungen.

Geometrie (II. Kl.) Trigonometrie, Ankergangsrechnungen.

Arithmetik (I. Kl.) Differential- und Integralrechnung. Bestimmung des freien Falles der Körper unter Berücksichtigung der Veränderlichkeit der Schwere.

Geometrie (I. Kl.) Kurven des ersten und zweiten Grades.

Mechanik (III. Kl.) Reibungsgesetze mit Anwendungen.

Mechanik (II. Kl.) Gesetze der Zentralbewegung, Umdrehungsdauer des Zentrifugalpendels.

Theorie der Uhrmacherei (I. Kl.) Schwingungsdauer der Unruhe unter Berücksichtigung der Zapfenreibung.

Angewandte Theorie. Formeln für Rad- und Triebgrößen.

Elektricität. Ohm'sches und Kirchhoff'sche Gesetze.

Technologie. Fragen aus der Praxis.

Englisch. Geschäftsbriefe.

Französisch. Lesen und Übersetzen.

Die Antworten waren mit wenigen Ausnahmen sicher und legten Zeugnis davon ab, dass die Schüler den Lehrstoff gut verarbeitet hatten. Auch die mit sauberen Zeichnungen ausgestatteten Reihhefte der Schüler zeigten im Ganzen, dass mit Sorgfalt gearbeitet worden war. Namentlich zeichneten sich die Reihhefte für „Angewandte Theorie, Elektricität, höhere Mathematik und Theoretische Uhrmacherei“ der I. Klasse besonders aus.

Die im Zeichensale angestellten, sehr zahlreichen Zeichnungen brachten die Hemmungen der Uhrmacherei zur Darstellung; namentlich

war dem Ankergang besondere Sorgfalt gewidmet. Ausser den üblichen Konstruktionen sah man sehr viele aussergewöhnliche, darunter solche für ein beliebig gegebenes Rad mit beliebig, zu enger oder zu weiter Eingriffsentfernung, in vollendeter Ausführung, sodass man den Eindruck gewann, dass dem Fachzeichnen an der Schule besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Die im Bibliotheksaale ausgestellten praktischen Arbeiten waren in diesem Jahre nicht ganz so zahlreich wie sonst vertreten, weil im vergangenen Schuljahre sehr viele Reparaturen, darunter 266 Stück meist schwierige an feineren Uhren, ausgeführt wurden und mit zur Ausstellung gelangten.

Angestellt waren:

3 Ankergang-Modelle, 1 Chronometer-Gangmodell, 1 Chronometer-Tourbillon-Gangmodell, 19 Mikrometer, 4 astatische Nadelpaare, 24 Taschenuhren in Gold- und Silbergehäusen (darunter 2 mit Chronometergang und cylindrischen Spiralen, 2 Chronometer-Tourbillons und 1 Chronograph), 3 fertige Marine-Chronometer, 1 angefangenes elektrisches Pendel, 2 fertige astronomische Pendeluhren in Standgehäusen, die eine mit Riefler'schem, die andere mit Zink-Kompensationspendel, und verschiedene Feil- und Dreharbeiten.

Unter den ausgestellten Arbeiten erregten die drei in der Schule vollständig hergestellten Marine-Chronometer sowie die beiden Pendeluhren besonderes Aufsehen. Als hervorragende und erstmalig in der Schule ausgeführte Arbeit ist ein fast vollendeter Chronometer-Tourbillon mit eigens dazu konstruirtem Schneckenauflauf zu erwähnen. Derselbe wurde unter der Anleitung des Herrn Lehrer Hesse von dem Schüler Schulte-Schönebeck ausgeführt. Ein zweites denartiges, jedoch nur halbvollendetes Werk war von dem Schüler Krohn aus Berlin ausgeführt worden. Diese Arbeiten zeigten, dass die Schule sich den schwierigsten Aufgaben unseres Faches gewachsen zeigt.

Am Schluss der Prüfung hielt der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr R. Lange, eine zu Herzen gehende Ansprache an die abgehenden Schüler, worauf folgende Zöglinge mit Auszeichnungen bedacht wurden:

E. Heyen aus Jever 1 Belobigung mit Eintragung

T. Frischhutter aus New-York 1 ins Zeugnis.

Ehrende Erwähnung wurde den Schülern A. Kappler aus Wiesbaden,

R. Braukmann aus Lüdenscheid und G. Schröder aus Lüchow zu Theil.

Von den eingegangenen Prämien empfingen die beiden erstgenannten Schüler je eine Unruhewage mit Steinbalken und Schutzvorrichtung, ferner die Firma Strasser & Rohde in Glaslütte, die nächsten beiden Schüler ein Werk über Elektricität, Geschenk des Herrn Hofuhrmacher Stöckel-Berlin und einen Satz Punzen, Geschenk des Herrn E. Kreissig-Glaslütte.

Herr Hofuhrmacher Engelbrecht-Berlin überreichte der Schule vom Verein Berliner Uhrmacher 30 Mk. zur Anschaffung von Lehrmitteln.

An die Prüfung schloss sich ein Mittagsmahl, an welchem sämtliche Gäste, sowie verschiedene Herren des Aufsichtsrathes theilnahmen, und welches mit erstem und launigen Toasten gewürzt war.

Bericht des Aufsichtsrathes der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S. über das XVIII. Schuljahr 1895—96.

Der unterzeichnete Aufsichtsrath erstattet hiermit dem Central-Verband der Deutschen Uhrmacher seinen Bericht über das achtzehnte Schuljahr 1895—96.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1895 mit 9 Gästen, 14 Schülern und 13 Lehrlingen, zusammen 36 Zöglingen, neun mehr als im Vorjahre, eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 4 Schüler, 1 Lehrling und 2 Gäste ein. Somit wurde die Schule von 43 Zöglingen, 5 mehr als im Vorjahre, besucht.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule:

4 Gäste	im Durchschnitt 6,2 Monate.
23 Schüler	9,0 "
16 Lehrlinge	10,0 "

17 Schüler und 12 Lehrlinge besuchten die Schule während des ganzen Jahres.

Am theoretischen Unterricht nahmen ausserdem noch 12 Zubörer Theil, welche zusammen 36 Stunden wöchentlich besuchten.

Der Herkunft nach vertheilen sich jene 43 Schüler auf folgende Staaten: Preussen 12, Sachsen 9, Bayern 1, Hannover 3, Nassau 1, Braunschweig 1, Oldenburg 1, Oesterreich 1, Ungarn 1, Belgien 1, Norwegen 1, Italien 1, Schweiz 1, England 1, Holland 2, Russland 3 und Ver. Staaten von Amerika 3.

Von den Zöglingen waren: einer 14, zwei 15, drei 16, vier 17, vier 18, acht 19, neun 20, einer 21, drei 22, sechs 23, einer 25 und einer 28 Jahre alt. Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 19,5 Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 14, anderen Gewerbetreibenden 7, Gelehrten und Beamten 8, Kaufleuten 11 und Landwirthen 3.

Es verliessen 2 Lehrlinge die Schule vor beendigter Lehrzeit, und ein Lehrling musste wegen Unfähigkeit entlassen werden. Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war befriedigend.

Im verflochtenen Schuljahre fanden drei Schulausflüge statt, und zwar der erste am 24. Mai nach Geising zur Besichtigung der Fabrik für gebogene Möbel der Gebrüder Diestelhorst daselbst, der zweite am 1. Juli zur Besichtigung der Gussstahlfabrik und der Siemens'schen Glasfabrik in Dülben bei Dresden, und der dritte vom 13. bis 15. September nach Freiburg in Schlesien, um die grossartigen Einrichtungen der Uhrenfabrik von Gustav Becker, des Gründers der dortigen Uhrenindustrie, kennen zu lernen. Dieser letzte Ausflug war besonders anregend und lehrreich.

In der Zeit vom 31. August bis 2. September 1895 wurde das fünfzigjährige Jubiläum der Einführung der Uhrenindustrie hier gefeiert, woran sich die Schule in hervorragender Weise betheiligte. Die zu Ehren dieser Feier veranstaltete Ausstellung der gesammten hiesigen Uhrenindustrie und Feinmechanik, welche vom 31. August bis 9. September dauerte, war im Lehr- und Zeichensale der Uhrmacherschule untergebracht. Auch die Schule betheiligte sich an dieser Ausstellung, indem sie im Bibliotheksaale einen vollständigen, nach drei Lehrjahren geordneten Lehrgang, sowie Lehrmitteln und Zeichnungen ausstellte.

Am 3. Dezember 1895 wurde die Schule durch den Königl. Gewerbeschulinspektor Herrn Gewerberath Enke und am 9. April 1896 durch den Königl. Kommissar Herrn Professor Pregel besucht und eingehend inspizirt. Ferner wurde die Schule mit Besuchen beehrt von den Herren Kreishauptmann Schmiedel-Dresden, Generalmajor Fiedler-Dresden, Prof. Bücher-Leipzig, Oberst Thierbach-Dresden, Prof. Undeutsch-Freiburg, Landgerichtsrath Schmula-Oppeln, Prof. Dr. Grahl-Berlin, Landgerichtsrath Dr. Rudert-Zwickau, Geh. Rath Prof. Hartzig und Prof. Pattenhausen-Dresden, k. k. Hofrath und Prof. Ritter von Haffue-Wien, Prof. Dr. Blisib-Leipzig und Prof. Dr. Zimmermann-Chemnitz. Ausserdem besuchten viele Fachleute und Privatpersonen die Schule, um ihre Einrichtungen kennen zu lernen. Ferner war Herr Prof. Odon Palasovsky von der Uhrmacherschule in Budapest im Auftrage der Königl. ungarischen Regierung mehrere Tage zum Besuch anwesend.

Am 24. April fand die Prüfung in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags im Lehrsaale statt. Anwesend waren Herr Obermeister Schmidt der Dresdener Uhrmacher-Innung, als Vertreter des Central-Verbandes, ferner von dem Berliner Verein Herr Hofuhrmacher Engelbrecht, zugleich als Vertrauensmann des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher. Ausser dem Aufsichtsrath der Schule und dem Stadtgemeinderathe waren ferner als Gäste anwesend die Herren F. Rosenkranz-Leipzig, W. Dielbener-Leipzig, Uhrmacher Pfeiffer-Dresden und Rentier Krohn-Berlin.

Die Prüfung erstreckte sich auf folgende Fächer:

Arithmetik IV. Klasse: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie IV. Klasse: Sätze aus der Planimetrie.

Arithmetik III. Klasse: Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten.

Geometrie III. Klasse: Inhaltsbestimmungen und stereometrische Sätze.

Arithmetik II. Klasse: Niedere algebraische Analysis, Reihenentwickelungen.

Geometrie II. Klasse: Trigonometrie, Ankerangberechnungen.

Arithmetik I. Klasse: Differential- und Integralrechnung. Bestimmung des freien Falles der Körper unter Berücksichtigung der Veränderlichkeit der Schwere.

Geometrie I. Klasse: Kurven des ersten und zweiten Grades.

Mechanik III. Klasse: Reibungsgesetze mit Anwendungen.

Mechanik II. Klasse: Gesetze der Centralbewegung, Umdrehungsdauer des Centrifugalpendels.

Theorie der Uhrmacherei I. Klasse: Schwingungsdauer der Unruh unter Berücksichtigung der Zapfenreibung.

Angewandte Theorie: Formeln für Rad- und Triebgrössen.

Elektrizität: Ohm'sche und Kirchhoff'sche Gesetze.

Technologie: Fragen aus der Praxis.

Englisch: Geschäftsbriefe.

Französisch: Lesen und Uebersetzen.

Die Antworten waren mit wenigen Ausnahmen sicher und legten Zeugnis davon ab, dass die Schüler den Lehrstoff gut verarbeitet hatten. Auch die mit sauberen Zeichnungen ausgestatteten Reihnhefte der Schüler zeigten im Ganzen, dass mit Sorgfalt gearbeitet worden war. Namentlich zeichneten sich die Reihnhefte für „Angewandte Theorie, Elektrizität, höhere Mathematik und Theoretische Uhrmacherei“ der I. Klasse besonders aus.

Die im Zeichensale ausgestellten, sehr zahlreichen Zeichnungen brachten die Hemmungen der Uhrmacherei zur Darstellung; namentlich war dem Ankerang besondere Sorgfalt gewidmet. Ausser den üblichen Konstruktionen sah man sehr viele aussergewöhnliche, darunter solche für ein beliebig gegebenes Rad mit beliebig zu enger oder zu weiter Eingriffsentfernung, in vollendeter Ausführung, so dass man den Eindruck gewann, dass dem Fachzeichnen an der Schule besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Die im Bibliotheksaale ausgestellten praktischen Arbeiten waren in diesem Jahre nicht ganz so zahlreich wie sonst vertreten, weil im vergangenen Schuljahre sehr viele Reparaturen, darunter 266 meist schwierige an feineren Uhren, ausgeführt wurden.

Ausgestellt waren: 3 Ankerangmodelle, 1 Chronometer-Gangmodell, 1 Chronometer-Tourbillon-Gangmodell, 19 Mikrometer, 4 astatische Nadelpaare, 24 Taschenuhren in Gold- und Silbergehäusen (darunter 2 mit Chronometergang und cylindrischen Spiralen, 2 Chronometer-Tourbillons und 1 Chronograph), 3 fertige Marine-Chronometer, 1 angefangenes elektrisches Pendel, 2 fertige astronomische Pendeluhren in Standgehäusen, die eine mit Riefel'schem, die andere mit Zinkkompensationspendel und verschiedene Feil- und Dreharbeiten.

Unter den ausgestellten Arbeiten erregten die drei in der Schule vollständig hergestellten Marine-Chronometer, sowie die beiden Pendeluhren besonderes Aufsehen. Als hervorragende und erstmalig in der Schule ausgeführte Arbeit ist ein fast vollendeter Chronometer-Tourbillon mit eigens dazu konstruirtem Schneckenanzug zu erwähnen.

Die Prüfung und die ausgestellten Arbeiten bewiesen, dass die Lehrkräfte der Schule beständig vorwärts streben, und dass die Schule den schwierigsten Aufgaben unseres Faches sich gewachsen zeigt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrathes hat verschiedene Aenderungen erfahren. Das erst im Vorjahre gewählte Mitglied, Herr Friedensrichter Gössel, starb leider nach kurzer Zeit; an dessen Stelle wurde der Uhrmacher Herr E. Kasiske gewählt. Am Schlusse des Schuljahres schieden in regelmässiger Reihenfolge die Herren Bürgermeister Kühnel und Uhrmacher Jentsch aus, welche wieder gewählt wurden. An Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Burkhardt wurde Herr Volksschuldirektor E. Roth in den Aufsichtsrath gewählt. Der Aufsichtsrath besteht somit aus den Herren:

Uhrenfabrikant Richard Lange, Vorsitzender; Uhrenfabrikant Emil Lange, stellvertr. Vorsitzender; Ludwig Strasser, Direktor; Bürgermeister Franz Kühnel, Vorsitzender Richard Lange, Kassenausschuss; Stadtrath Gustav Gessner, Uhrmacher Ernst Kasiske, Wohnungsausschuss; Uhrenfabrikant Paul Assmann, Volksschuldirektor Ernst Roth, theoret. Ausschuss; Uhrmacher Carl Jentsch, Triebfabrikant Ludwig Trapp, prakt. Ausschuss.

Die Herren L. Trapp und C. Jentsch wurden wiederum zu Rechnungsrevisoren gewählt.

Das finanzielle Ergebniss des verflossenen Schuljahres darf als ein günstiges bezeichnet werden. Ausser dem Beitrage von 1300 Mk. des Central-Verbandes gingen noch aus Fachkreisen, gesammelt durch die Redaktion der Deutschen Uhrmacherzeitung, 662,30 Mk., vom Berliner Uhrmacherverein und dem Central-Verband zusammen 81.45 Mk. ein, wozu noch die Beihilfe der Königlich Sächsischen Staatsregierung in Höhe von 7000 Mk. kommt.

Für alle diese Zuwendungen stattet der Aufsichtsrath hierdurch seinen ergebensten Dank ab und empfiehlt die Schule dem ferneren Wohlwollen der Hohen Königlichen Staatsregierung, dem Central-Verband der Deutschen Uhrmacher und allen sonstigen Freunden und Gönnern.

Glashütte, im Dezember 1896.

Der Aufsichtsrath der Deutschen Uhrmacherschule.
Rich. Lange, Vorsitzender.